

hatte, bot seine Dienste an. In der Nacht vom 20. Juni unternahm die königliche Familie die Flucht; aber in St. Menesbould wurde der König von dem Postmeister Drouet erkannt und von der Nationalgarde in Varennes angehalten. Es war eine traurige Rückkehr nach Paris; der König wurde stumm in Paris empfangen, in den Tuilleries bewacht und von seiner Würde suspendiert. Die Nationalversammlung setzte ihn jedoch wieder ein so sehr auch einige wilde Republikaner eiferten, und als er am 14. September die ihm von der Nationalversammlung vorgelegte Verfassung beschwor, schien es sogar eine Zeit lang als ob der König und die Königswürde den Franzosen wieder theuer geworden seien. Am 30. September löste sich die Versammlung auf, nachdem sie über zwei Jahre gesessen und während dieser Zeit das älteste Königreich Europas von Grund aus umgestaltet hatte.

#### Viertes Kapitel.

#### Die gesetzgebende Versammlung (1. Oktober 1791 bis 20. September 1792).

Einnischung des Auslands; 20. April Kriegserklärung gegen Oesterreich, 25. Juli Manifest des Herzogs von Braunschweig, der 10. August, der 2. Sept. in Paris.

Die neue Versammlung hieß die gesetzgebende, weil sie durch ein neues Gesetzbuch die alten, noch gültigen aber nicht gehaltenen Gesetze gründlich beseitigen sollte. Die konstituierende Versammlung hatte in ihrer Laune gegen allen aristokratischen Schein zum Schlusse noch verordnet, daß keines ihrer Mitglieder in die Gesetzgebende gewählt werden dürfe, daher bestand diese aus lauter neugewählten, meist jungen Männern. Sie schied sich in drei Parteien: die königlichgesinnten, die Girondisten, sogenannten, weil das Departement der Gironde die ausgezeichnetsten Mitglieder geliefert hatte; sie waren Republikaner der milderen Sorte, ganz geeignet den Rest der königlichen Gewalt zu vernichten ohne die dritte Partei, die Bergmänner, auf ihrem Wege aufhalten zu können. Die Bergmänner hatten in der Versammlung nicht die Mehrzahl; aber sie stützten sich auf die Jakobiner, auf die Pickenmänner der Vorstädte und den Herzog von Orleans. Ihre Häupter waren Danton, Kamille Desmoulins, Robespierre und Marat; sie wollten durch Aufruhr und Blut eine Republik schaffen und diese beherrschen. Vielleicht wären die Pläne dieser Blutmänner und ihrer glatten Handlanger, der Girondisten, dennoch gescheitert, wenn der König sich Männern wie Barnave und